



6+

DIE KLEINE HEXE

VON OTTFRIED PREUSSLER, FÜR DIE BÜHNE BEARBEITET VON
JOHN VON DÜFFEL

Premiere: Donnerstag, 3. Oktober 2024, Große Burg

BEGLEITMATERIAL



Bald geht's ins Theater – herzlich willkommen!

Theater zum Anfangen

Die Schauburg ist ein Theater für Anfänger*innen. Wir gehen davon aus, dass in jeder Vorstellung Menschen im Publikum sitzen, die zum ersten Mal in ihrem Leben einen Theaterbesuch erleben. Deshalb ist nicht für alle immer alles gleich verständlich oder schon bekannt. Aus unserer Erfahrung ist es hilfreich, über den Theaterbesuch als solchen zu sprechen.

Theater findet gemeinsam statt

Die Anwesenheit des Publikums macht den Theaterzauber aus. Auch das Publikum hat im Theater eine aktive Rolle: zuhören, mitfühlen, mitdenken. Die Verantwortung, dass dies in Ruhe und mit Respekt passieren kann, tragen alle im Publikum gemeinsam. Trotzdem: Es geht nicht darum, dass alle immer stillsitzen. Wir lieben die unmittelbare Reaktion, die während einer Vorstellung vom Zuschauerraum auf die Bühne schwappt.

Darüber reden

Nach dem Applaus ist es noch lange nicht vorbei. Gerne laden wir unser Publikum ein, noch für ein Nachgespräch zu bleiben. In der Regel sind bei Nachgesprächen auch Schauspieler*innen dabei, die gerade noch auf der Bühne standen.

Um einen Termin für ein Nachgespräch auszumachen, schreiben Sie an schuleundkita.schauburg@muenchen.de

In Kontakt bleiben

Mit dem Pädagog*innen-Newsletter erhalten Sie immer die aktuellen Informationen von uns. Hier können Sie sich anmelden: <https://www.schauburg.net/de/service/newsletter>



Ideen zur Vor- oder Nachbereitung des Stückbesuchs

1. Gut / Böse



In der Auseinandersetzung mit der kleinen Hexe springt das wichtige Thema der moralischen Werte- und Meinungsbildung ins Auge. Was ist das Gute, was ist das Böse? Kann es im Bösen auch Gutes geben, ist eine gute Handlung für alle gut oder kann sie auch zu etwas Bösem führen und umgekehrt? Nicht nur Erwachsene auch Kinder im Grundschulalter sind umgeben von Informationen und Nachrichten, die sie beschäftigen. Nah-Ost-Krise, Krieg in der Ukraine, Terrorwarnungen und vieles mehr bekommen sie zu spüren. Angst ist spürbar und kann lähmen, sie kann aber auch schützen und helfen. Spüren Kinder Angst bei Erwachsenen, können sie emotional davon betroffen sein. Es geht nicht an Kindern vorbei, wie wir mit der Bewertung von Gut und Böse umgehen. Erwachsene können einen moralischen Kompass vorgeben, der helfen kann, sich individuell für das Richtige zu entscheiden, auch wenn diese Entscheidungen negative Konsequenzen für Andere bedeuten können. Gutes von Bösem zu unterscheiden ist für viele Menschen eine schwierige Aufgabe. Ein interessantes Beispiel zeigt der Schreibwerkstatt-Beitrag von Thabit Gorgis Dinha in der Zeitschrift BISS (Bürger in sozialen Schwierigkeiten) vom September 2024:



Die gestohlene Uhr

Folgende Geschichte ist mir zugetragen worden: Bei einer Hochzeitsfeier hat einer der Gäste seinen ehemaligen Grundschullehrer getroffen und ihn gleich umarmt. Der Lehrer erwiderte, dass er ihn nicht kenne. Woraufhin ihm der Schüler erzählte: „Wie, Sie erkennen mich nicht? Ich war vor 35 Jahren ihr Schüler. Damals passierte eine für mich schmerzhafteste Geschichte. Wissen Sie noch, wie einem Mitschüler eine Uhr gestohlen worden war? Sie haben dann gesagt, alle sollen zur Wand gehen und sich umdrehen, damit Sie unsere Taschen durchsuchen können. Ich zitterte und hatte Angst, denn ich hatte die Uhr gestohlen. Ich wusste, dass ich als Dieb vor allen Schülern und Lehrern bloßgestellt werden würde. Mein Ruf wäre für alle Zeit ruiniert. Nachdem Sie aber die Uhr bei mir gefunden haben, haben Sie nicht aufgehört, sondern auch die übrigen Schüler durchsucht. Erst dann haben Sie die Uhr dem Bestohlenen zurückgegeben. Nie haben Sie mit mir geschimpft. Ich habe keinerlei Tadel erfahren. Meine ganze Schulzeit habe ich hin und her überlegt, ob ich meine Tat Ihnen oder dem Direktor beichten soll. Ich habe es nicht getan, aber ich habe mir geschworen, nie wieder in meinem Leben etwas zu stehlen.“ Nun erinnerte sich der Lehrer und erklärte seinem Schüler: „Erinnerst du dich auch, dass ihr eure Augen schließen musstet? Nicht nur ihr konntet nichts sehen, auch ich habe meine Augen geschlossen, damit ich nicht weiß, wer der Dieb ist.“ Der Schüler bedankte sich dafür, dass der Lehrer ihn nicht bloßgestellt hatte. Der Lehrer klopfte seinem Schüler auf die Schulter. Was ich aus der Geschichte gelernt habe, ist, dass man nicht voreilig ein Geheimnis lüften sollte.

Thabit Gorgies Dinha

Lesen Sie ihren Schüler:innen die Geschichte vor und sprechen sie mit ihnen darüber.

Folgende Fragen können zur Anregung dienen:

- Was hättet ihr an Stelle des Schülers gemacht?
- Wie findet ihr, hat der Lehrer gehandelt? Was hättet ihr an seiner Stelle gemacht?
- Warum hat der Schüler die Uhr gestohlen?
- Was hat der Schüler aus der Geschichte gelernt, was habt ihr gelernt?



3. Spielvorschläge für die Klasse

Aufgabe: Schreibe ein Fantasierezept für eine Hexentrunk

Beispiel: Hexensuppe

Wirkung: Mit dieser Suppe kannst du dir einen dritten Arm wachsen lassen!

Materialien: Ein Kessel, eine Feuerstelle, ein Rührstab, ein Krötenbein, zwei Haare von dir, zwei Liter Algenwasser und ein Bündel Moos, gepflückt bei Vollmond

Kochanleitung: Den Kessel auf der Feuerstelle erhitzen und das Krötenbein mit deinen Haaren hineingeben. Für eine Minute anbraten und dann ein Liter Algenwasser hinzugeben. Diese Mischung dreimal gegen den Uhrzeigersinn rühren. Als letztes gibst du das Moos mit dem restlichen Algenwasser hinzu, während du unter ständigem Rühren „Hokus Pokus, eins zwei drei, ich wünsche mir noch einen Arm herbei!“ rufst. Dann nur noch trinken, und dir sollte ein dritter Arm wachsen.

Eure Hexensuppen:

Was sollen sie bewirken?

- Ist es vielleicht ein Heiltrank? Oder kannst du damit Tiere zum Sprechen bringen?
- Was brauchst du dafür?
- Worin bereitet man sie zu, was für Materialien brauchst du, was kommt in deine Suppe?
- Wie bereitet man die Suppe zu?
- Wird sie gekocht? Brauchst du Zaubersprüche, wenn ja, welche? In welcher Reihenfolge gibst du deine Sachen hinzu?



4. Rabe Abraxas / Male deinen imaginären Freund



Die kleine Hexe hat einen Gefährten, den Raben Abraxas. Er begleitet sie überallhin, die beiden sind beste Freunde. Vielleicht hättet ihr auch gerne einen magischen Freund? Während euch eure Lehrerin ein Kapitel aus der kleinen Hexe vorliest, malt ihr euren magischen Freund.

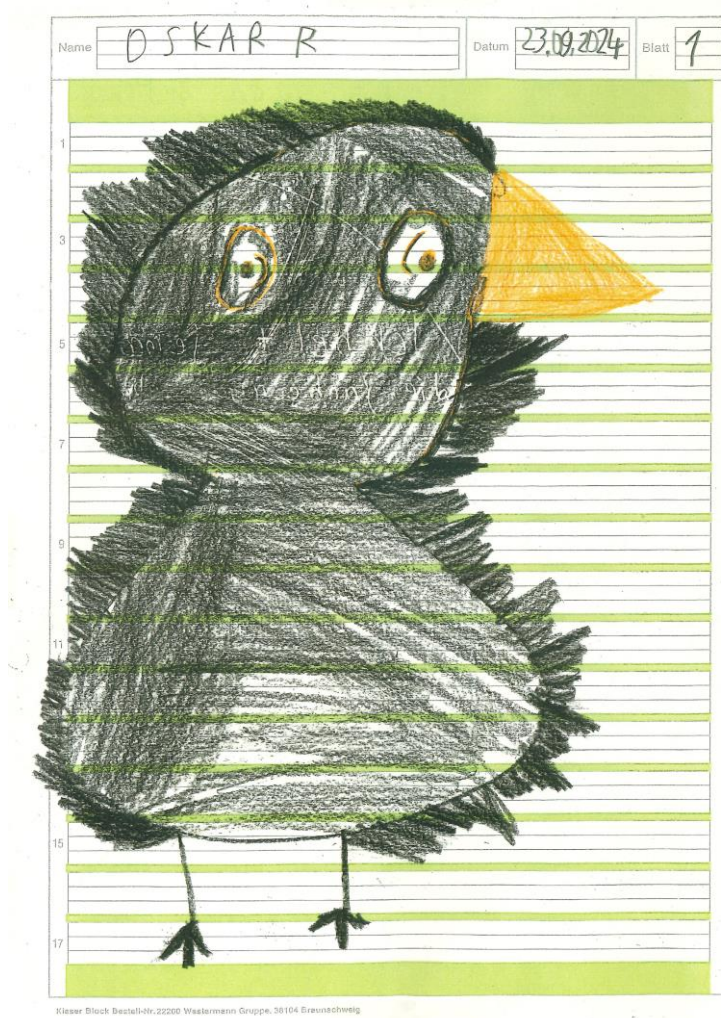
Ihr braucht ein Blatt Papier und einen Bleistift. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch noch Buntstifte oder Filzstifte zum Malen nutzen.



5. Helfen ohne zu Hexen

Anleitung: Sie machen mit ihren Schüler:innen einen Sitzkreis. Hier werden der Reihe nach, die imaginären Freunde mit selbst gewählten Namen vorgestellt. Schließt nun die Augen und fragt euch, was für ein Tipp oder Vorschlag dieser Freund für euch hat. Wie können die Schüler:innen anderen helfen ohne Hexerei?

Wenn ihr eine Weile schweigend nachgedacht habt, könnt ihr euch die Botschaften eurer imaginären Freunde in Zwiesgesprächen mitteilen.





6. Auf einem Besen fliegen



Wie haben die Hexen es in dem Stück gemacht, dass es so aussah, als würden sie schweben?

Material: Ihr benötigt einen Besenstiel und einen weiten Rock

Spielanleitung:

Ihr müsst üben, den Unterleib ab der Hüfte losgelöst vom Oberkörper zu bewegen. Die Beine sind angespannt, die Füße trippeln unterm Rock in kleinen Schritten. Der Oberkörper hingegen fügt sich der Bewegung, die man machen würde, wenn man auf einem Besen reiten würde, sie ist eher flüssig und weich. Probiert es mal aus, ihr bekommt es sicher nach ein paar Versuchen hin. Die Illusion entsteht durch die Körpersprache.

Viel Erfolg!



Anregungen zur Nachbereitung

Sich erinnern

Die Gruppe sitzt mit geschlossenen Augen im Kreis oder liegt im Raum. Die Spielleitung regt die Gruppe durch gezielte, offene Fragen und das Erwähnen von Details zu einem genauen Erinnern des Theaterstücks an. Was war am Anfang auf der Bühne? Welches Bild hast du noch im Kopf? Wie endete die Vorstellung? Was war lustig, traurig, seltsam, schön? Welche Geräusche gab es? An welchen Satz Erinnerst du dich? Nach einer Weile werden diese Erinnerungsfetzen kurz beschrieben. Es geht nicht um das Nacherzählen des Stückes, sondern um einzelne Momente, Sätze oder Details. Diese Übung ruft die Erinnerung an das Theaterstück wach und bereitet das Nachspielen von Szenen oder einzelnen Momenten vor.

Lieblingsmomente

Die Gruppe steht im Kreis. Jede*r findet einen kurzen Moment aus dem Stück. Reihum tritt nun jede*r einen Schritt in den Kreis und gibt in einer Geste oder einem Standbild diesen kurzen Moment wieder. Die Anderen finden heraus, welcher Moment gemeint sein könnte.

Mit diesem Spiel wird das Theaterstück wieder lebendig und die ganze Gruppe erinnert sich. In der Diskussion darüber, welcher Moment gemeint ist und welche Reihenfolge die richtige ist, beginnt bereits die Auseinandersetzung mit der Inszenierung.

Auf alles eine gute Frage haben

Die Bilderwelten des Theaters sind nicht immer leicht zugänglich. Moderne Theaterformen bebildern nicht, sie ermöglichen, dass Zuschauer eigene Bilder finden. Sie hinterlassen viele Fragen, aber auch ein Synapsen-Feuerwerk der Ideen und Assoziationen in unseren Köpfen. In jedem Kopf ein anderes Feuerwerk. Doch wie tauscht man sich aus über dieses individuelle "Feuerwerk"? Wie teilt man dieses Erlebnis über ein "Hat mir gefallen." – "Ja? Ich fand's langweilig!" hinaus? Es ist eine Herausforderung, diese sinnlichen und vielleicht widersprüchlichen Eindrücke in Worte zu fassen. Ein gutes Gespräch nach einem gemeinsamen Theaterbesuch braucht deshalb ein paar Voraussetzungen. Nehmen wir also an:



1. Die/der Lehrer*in weiß über die Aufführung genauso viel wie die Schüler*innen, denn alle waren gemeinsam im Theater.
2. Es geht nicht um das Abfragen von Wissen.
3. Es geht um das Sammeln von Eindrücken und Meinungen.
4. Es gibt kein Richtig und kein Falsch.
5. Nur offene Fragen, die mehrere Antworten zulassen, sind hilfreich (s. unten).
6. Antworten werden nicht korrigiert, sondern zur Diskussion gestellt.
7. Der Gewinn aus dem Gespräch entsteht aus der Vielfalt der Blickwinkel.
8. Am Ende wissen alle mehr – voneinander und vom Theater.

Gute Fragen:

- | | |
|---|--|
| Was verstehst du unter Gut und Böse? | Warum gibt es Gut und Böse? |
| Wer entscheidet was gut und böse ist? | Wann bist du gut, wann bist du böse? |
| Was passiert, wenn du Gutes tust? | Was passiert, wenn du Böses tust? |
| Was befindet sich zwischen Gut und Böse? | Wie kannst du Gutes/Böses tun? |
| In welchen Momenten ist etwas Gutes, böse? | Wann tust du Gutes/Böses? |
| In welchen Momenten ist etwas Böses, gut? | Warum ist es gut, Verbote einzuhalten? |
| Wann ist es gut, Verbote einzuhalten? | Was ist ein Verbot für dich? |
| In welchen Situationen/Momenten ist es gut Verbote einzuhalten? | |
| Wie findest du die kleine Hexe, gut oder böse? Erkläre warum. | |
| Welche Aufgabe hat Abraxas in der Geschichte? | Wer ist der Rabe Abraxas? |
| Kennst du jemanden, der wie Abraxas ist, beschreibe ihn? | |
| Was hat Thomas beim Schützenfest gemacht? Wie fandest du das? | |
| Wann bist du ängstlich? Wie fühlt es sich an? | Wann bist du mutig? |
| Wie war die Oberhexe? Was hat sie gemacht? | Warum ist die Oberhexe gut oder böse? |
| Wie hast du dich gefühlt, als die Oberhexe auf der Bühne war? | |
| Wer ist Rumpumpel? Was macht Rumpumpel? Ist sie gut oder böse, Warum? | |
| Was hast du gefühlt, als Rumpumpel die kleine Hexe bestrafen wollte? | |
| Was haben die anderen Hexen in dem Moment gemacht? | |



Wie hast du das Stück erlebt? Wann war es spannend, wann war es langweilig?

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind? Was ist da genau passiert?

Hast du Fragen zur Geschichte? Was möchtest du noch wissen?

Was ist in dem Theaterstück alles passiert?

Wann war Musik zu hören? Wenn ja, welche?

Welches war für dich der spannendste Moment / der Höhepunkt?

Gibt es einen Moment, der dich irritiert oder verwirrt hat?

Womit hat das Stück angefangen? Was war der erste Moment?

Womit endete die Aufführung? Was war der letzte Satz? Das letzte Bild? Die letzte Bewegung?

Der letzte Klang?

Die Anregungen auf der letzten Seite sind teilweise übernommen aus der Broschüre: „Wie wäscht man einen Elefanten, Teil 1+2“ – eine spielerische Reise ins Theater“, herausgegeben von der Assitej e.V., Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder- und Jugendliche